

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1824

278 (6.10.1824)

Beilage zu Nr. 278

der

Karlsruher Zeitung.

Literarische Anzeigen.

Bei mir ist so eben fertig geworden, und bei G. Braun in Karlsruhe, so wie in allen Buchhandlungen, zu haben:

Rühn, M. D. B., Versuch einer Anthropochemie. gr. 8. 1 fl. 36 kr.

Wie groß der Nutzen der Chemie bei Erklärung vieler physiologischen und pathologischen Thatsachen ist, davon ist man gegenwärtig allgemein überzeugt. Allein immer noch fehlte es bisher an einem schicklichen Handbuche der Anthropochemie. Jungen Ärzten, welche die Chemie nicht zu ihrem Hauptstudium machen wollen und sich doch die so nöthige Kenntniß von den chemischen Verhältnissen des menschlichen Körpers zu verschaffen wünschen, muß es daher angenehm seyn, daß es der Verfasser unternommen hat, zu diesem Zwecke ein solches Handbuch zu liefern. Sie werden darin alles zusammengestellt finden, was über diesen Gegenstand, besonders in der neuesten Zeit, bekannt worden ist, und was sie außerdem in vielen Büchern zusammen suchen müssen.

Leipzig, im August 1824.

Karl Enobloch.

Bei Fleischmann in München ist so eben erschienen, und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

Salzmann, J. G., allgemeines deutsches Gartenbuch, oder vollständiger Unterricht in der Behandlung des Küchen-, Blumen- und Obstgartens, theils aus eigener vielfähriger Erfahrung, theils nach den besten Gartenbüchern bearbeitet. Mit einem Gartenkalender, enthaltend die monatlichen Verrichtungen im Küchen- und Baumgärten, und einem Anhange vom Troken, Einmachen, Erhalten und Aufbewahren verschiedener Gewächse. Dritte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8., 1824. 2 fl. 24 kr.

Daß seiner Faßlichkeit, Nichtigkeit und zweckmäßigen Einrichtung wegen so allgemein beliebte Salzmann'sche Gartenbuch erscheint hier, ausgestattet mit den neuesten Erfahrungen des berühmten Verfassers, in neuer Auflage. Für den Werth desselben hat die Stimme des Publikums

bereits hinlänglich entschieden, und ihm ist ein ehrenvoller Rang unter den gelungensten Gartenschriften zu Theil geworden. Es erregt Staunen, wie hoch der Ertrag manches Gartens gebracht worden, der nach Angabe Salzmann's behandelt wurde. Reichlich lohnend vermehrt diese Methode die Liebe zur edeln Gärtnerei, und bereitet dem Gartenbesitzer neue, ungekannte Freuden.

Zweite Subscriptions-Anzeige

vom 1. September bis Ende Jahres 1824.

J. G. Jacobi's sämtliche Werke.

Vier Bände in 12. Wohlfeil, korrekt wie Schiller, Wieland und Klopstock, und auf weißes Papier veranstaltete Ausgabe in Taschenformat.

Kaum war unsere im April erlassene Subscriptionsanzeige auf Jacobi's Werke in Deutschland bekannt geworden, als eine so große Anzahl von Subskribenten sich dafür einfand, daß die vorhandene ziemlich starke Auflage nicht alle Wünsche befriedigen konnte, und eine bedeutende Anzahl von Bestellungen unerfüllt bleiben mußte.

Um inzwischen unsere Pflicht auch gegen diejenigen Subskribenten zu erfüllen, die ohne unser Verschulden nun von dieser Auflage keine Exemplare erhielten, haben wir uns entschlossen, eine neue in gleichem Formate zu unternehmen, mit dem einzigen Unterschiede, daß die Zahl der acht kleinen Bände in vier größere, jeder zu circa 16 Bogen in 12., abgetheilt werden. Der sehr billige Subscriptionspreis bleibt wie derjenige der frühern Ausgabe auf weißes Druckpapier 3 fl., auf Postpapier 4 fl. 30 kr. rhein. bestimmt; sie erscheinen im Februar 1825.

Wir erlauben uns dabei zugleich auf eine ähnliche Unternehmung, nämlich die Herausgabe von

Friedr. v. Matthiäson's Schriften,

sechs Bände mit Bildniß und Biquetten in Taschenformat,

aufmerksam zu machen. — Es erscheinen davon vier Bände mit Ende des Jahres, u. die zwei letzten in der Ostermesse 1825; der Subscriptionspreis ist auf Druckpapier 5 fl. 15 kr., auf Postpap. 7 fl., auf Velinpap. 8 fl. 45 kr.

Bis Ende des Jahres bleibt auch hierfür die Subscription offen.

Nachher werden die Preise beider Ausgaben beträchtlich erhöht, und die bisherigen Bedingungen sind nicht mehr gültig.

In Heidelberg nimmt J. E. B. Mohr Subscription an.

Zürich, im August 1824.

Drell, Füllli u. Komp.

Rheinbischofsheim. [Fahndung.] Der unten signalisirte kassirte Vogt, Christian Stöb, von Muckenschopf, welcher durch Urteil des Großherzogl. hochpreistlichen Hofgerichts zu Rastatt vom 11. Mai d. J., Nr. 814, wegen Unterpfindsbuch-Verfälschung zu einer einjährigen Zuchthausstrafe, und wegen Handgelübdebruch zu einer nachher zu ersiehenden zweimonatlichen Korrektionshausstrafe verurtheilt worden, hat seit dem 28. Juni d. J. die Flucht ergriffen.

Man ersucht daher die Gerichts- und Polizeibehörden, auf diesen Sträfling fahnden, ihn im Verretungsfalle arretiren, und wohl verwahrt hierher abliefern zu lassen.

Rheinbischofsheim, den 22. Sept. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jägerschmid.

Signalement.

Christian Stöb ist 60 Jahre alt, mißt 5' 3" rheinisch, hat schwarze, mit grauen untermischte, Kopf- und Barthaare, dergleichen Augenbraunen, graue Augen, ein ovales eingefalenes braunes Gesicht, niedrige Stirne, eine spizige Nase, einen kleinen Mund, gute Zähne und ein rundes Kinn.

Er trug bei seiner Entfernung dunkelgraue Vieberhosen, eine weiße Piqueweste, einen alten runden Filzhut, alte Schuhe, ein schwarzes seidenes Halstuch, einen grauen tüchernen Ueberrock, und einen tüchernen Mantel von gleicher Farbe.

Rastatt. [Holländer-Holz-Versteigerung.] Samstag, den 16. Okt. d. J., werden aus hiesig städtischem f. g. Oberwald und Brestert Walde 3 eichene Holländer Klöße, wovon 2 im Oberwalde sich befindende von starkem Körperinhalt und gesuchter Gattung sind, einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, und wird solche früh um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause vorgenommen, wobei sich die Steigerer einfinden wollen.

Rastatt, den 28. Sept. 1824.

Großherzogliches Oberforstamt.

v. Degenfeld

Kehl. [Versteigerung.] Zukünftigen Montag, den 21. Oktober, und an den nachfolgenden Tagen, jedesmal früh 8 Uhr anfangend, läßt Tabakfabrikant Hr. Johann Heinrich Widt zu Dorf Kehl, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigern:

Die zur Tabakfabrikation gebührige Einrichtung und Geräthschaften, so wie seine Vorräthe an Schnupf- und Blättertabak, sodann ein eisbedecktes Magazin-Gebäude auf den Abbruch; endlich: 1 kupferner Kessel von 7 Ohm, 2 gegossene runde Oefen mit Rohr, und eine Parthie Diehlen und Bretter.

Wozu die Liebhaber in das Widt'sche Fabrikgebäude oben im Dorf Kehl hiermit eingeladen werden.

D. Kehl, den 25. Sept. 1824.

Chellungs-Kommissariat allda.

Rauenberg. [Naturalien-Versteigerung.] Freitag, den 8. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werden von dem hiesigen 1825er disponiblen Naturalienvorrathe 2 Fuder

Wein, 100 Mtr. Haber, 6 Mtr. Einkorn, nebst 6 Mtr. 1825er Nagelkörner öffentlich an die Meißbietenden, in einzelnen Parthien, versteigert, und bei angemessenen Geboten sogleich ratifizirt.

Rauenberg, den 28. Sept. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Rauch.

Unterwiesheim, bei Bruchsal. [Frucht-Versteigerung.] Montag, den 11. d., Morgens 8 Uhr, werden auf der Schreibstube von dem hiesig herrschaftl. Speicher

50 Malter Korn,
50 Malter Dinkel und
75 Malter Haber,

desselben Tags, Vormittags 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Speicher in Mänchesheim

100 Malter Korn,
40 Malter Haber,

und an diesem Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Speicher zu Odenheim

90 Malter Korn,
280 Malter Dinkel und
100 Malter Haber

versteigert, und bei annehmlichen Geboten sogleich losgeschlagen.

Unterwiesheim, den 1. Okt. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Schmidt, Bohltr.

Bruchsal. [Frucht- u. Wein-Versteigerung.] Bis Mittwoch, den 20. Okt. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf den hiesigen Speichern im alten Schloß ohngefähr

70 Malter Korn,
50 Malter Haber,
400 Bund Speizenstroh,

und hierauf in dem Bandhofsteller
100 Ohm Wein, 1825er Gewächs,
versteigert.

Bruchsal, den 1. Okt. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kochliß.

Bretten. [Frucht und Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 14. Okt., Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau von dem herrschaftlichen Speicher in Jöhligen

200 Malter Haber,
von dem herrschaftlichen Speicher dahier
200 Malter Dinkel,

und ebenso aus dem hiesigen herrschaftlichen Keller

34 Ohm 1825er Zehendwein

gegen baare Bezahlung bei der Abfassung in Steigerung verkauft werden.

Bretten, den 23. Sept. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hoyer.

Emmendingen. [Wein- und Hefen-Versteigerung.] Freitag, den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden aus hiesig herrschaftlicher Kellerei

300 Saum Wein, 1825er Gewächs,
und

300 Saum Weinhefen

in Abtheilungen, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung, versteigert.

Emmendingen, den 2. Okt. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Barbo.

Waldürn. [Mühle-Versteigerung.] Die unterm 7. Jänner d. J. zur Versteigerung ausgeschriebene gewesene Mühle des Bürgers und Müllermeisters Franz Speth dahier, soll im Wege gerichtlichen Zugriffs abermal dem Verkauf ausgesetzt werden, wozu wir Termin auf

Dienstag, den 2. November l. J.,

festgesetzt haben, an welchem Tage diese unten näher beschriebene Mühle dahier auf dem Rathhause unter den Bedingungen, die täglich dahier eingesehen werden können, dem Meistbietenden, salv. ratif., zugeschlagen werden wird.

Diese sogenannte Frankmühle liegt im Hornbacher Thale 3/4 Stunden von Waldürn, besteht in einem zweistöckigen Wohnhause, worin unten Mahlwerk, mit 2 Mahl- und 1 Schälengang eingerichtet ist, einer geräumigen Scheuer und Stallungen jeder Art — nebst einem Nebenbäudelein, das als eine Hirtenwohnung dient. Dazu gehören 2 1/2 Morgen Wiesen und Garten.

Auf dieser Mühle haftet eine jährliche Gültabgabe von 10 Gr. 3 Mezen Korn, und ein an des Besitzers Vater in den gewöhnlichen Naturalien abzureichendes Leibgeding.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit vorschristsmäßigen Scanzissen über ihre Vermögensverhältnisse, so wie über Erkennung des Müllergewerbes auszuweisen.

Waldürn, den 2. Okt. 1824.

Großherzogliches Amtsrevisorat
Der Verwalter.
Prinz.

Gengenbach. [Domainen-Verpachtung und Verkauf zu Viebrach.] Nach Beschluß der hochpreislichen Hofdomainenkammer sind daselbst zu verpachten, und werden

Mittwoch, den 13. Okt. d. J., Morgens 9 Uhr, im dortigen Sonnenwirthshause an die Meistbietenden versteigert:

1) Der sogenannte Häringshof, bestehend in:

Einem einstöckigen Wohnhaus mit Stroh gedeckt, mit Scheuer, Schopf und Stallungen unter einem Dach;
Bak- und Waschhaus;
ungefähr 1 Viertel Garten;
30 Juch Ackerland;
9 1/4 „ „ Matte;
5 „ „ Wiesenfeld.

Zugleich soll auch der Versuch gemacht werden, das Haus mit Hinzugabe einiger Güterstücke als Eigenthum zu verkaufen, und sodann die übrigen Güter stückweise zu verpachten.

2) Das Häringsche Bestandgut, bestehend in:

10 1/2 Juch Ackerfeld.

Die nähern Bedingungen werden vor der Steigerung eröffnet, und können auch vorher auf hiesiger Domainenkanzlei eingesehen werden.

Gengenbach, den 27. Sept. 1824.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Fischer.

Sinsheim. [Schäferei-Verpachtung.] Am Donnerstag, den 21. Okt., Nachmittags 2 Uhr, wird in Daisbach in der Behausung des Bogten Streng die Gemeindschäferei in einen 6jährigen, an Michaeli 1825 anfangenden Bestand versteigert.

Der Beständer kann 200 Stück Schafe einschlagen, erhält freie Wohnung, Stall und Platz zur Aufbewahrung der Pferchfrüchte in der Gemeindscheuer, so wie auch die dritte Garbe von den Pferchfrüchten.

Sinsheim, den 17. Sept. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Siegel.

Freiburg. [Amortisation einer vermögten Obligation.] Die Breisgau-Landskändische Obligation vom 11. Februar 1798, Nr. 112, ausgestellt für Mathias Steinbart in Kirchzarten, welche dem Eigentümer abhanden gekommen, wird hiermit amortisirt und abgelöst erklärt.

Freiburg, den 24. Sept. 1824.

Großherzogliches Landamt.
Wegel

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Dreher Johann Manz von Friedrichsthal Saut erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 5. Nov. d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen, resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse, verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 15. Sept. 1824.

Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen Joseph Harter von Niederschopfheim ist Saut erkannt. Die Gläubiger sind aufgefordert, ihre Forderungen und Vorrechtsansprüche

Montag, den 25. Okt., früh 8 Uhr,

bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse dahier anzumelden und zu begründen.

Offenburg, den 22. Sept. 1824.

Großherzogliches Oberamt.
Beeck.

Lörrach. [Erkenntniß.] In Bezug auf die Ediktalien vom 22. April v. J., die Erneuerung der Unterpfandsbücher in mehreren Amtsgemeinden betreffend, wird nunmehr das Obergericht zu Wahlen, wo die Erneuerung des Unterpfandsbuchs ebenfalls beendigt worden ist, der Haftungsschuldigkeit für alle in gefester Frist nicht erneuerten Unterpfandsrechte auf Liegenschaften des Banns für entbunden erklärt.

Verfügt Lörrach, den 12. Sept. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Nadolphzell. [Wiederbefähigungs-Erklärung.] Nach amtlichen Beschluß vom heutigen wird Nathan Gallizier, Handelsmann zu Mandegg, in dieser Eigenschaft wieder befähigt erklärt, nachdem er die durch Nachlassvergleich mit seinen Gläubigern übernommene Verbindlichkeiten auf gesetzliche Art Genüge geleistet hat.

Was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Nadolphzell, den 17. Sept. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Niggler.

Bretten. [Mundtod-Erklärung.] Der hiesige Handelsmann, Gottlieb Barth, wurde heute im ersten Grade für mundtot erklärt, und ihm dessen Bruder, Friede

rich Barth, als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Zustimmung derselbe kein Rechtsgeschäft vornehmen darf.

Bretten, den 24. Sept.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ertel.

Kastatt. [Vorladung.] Der vom Großherzoglichen leichten Infanteriebataillon am 6. April d. J. aus der Garnison desertirte Hautboist Franz Kilmarx von Kastatt wird hiermit aufgefordert,

binnen 6 Wochen

zurückzukehren, widrigenfalls nach der Strenge der Gesetze gegen ihn verfahren würde.

Kastatt, den 22. Sept. 1824.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Gengenbach. [Vorladung.] Der ledige, unwise send wo, abwesende Steinguthändler, Jakob Meister, vom Unterthalharmersbach, gegen welchen eine Schuld von 990 fl. für abgegebenes Steingut dahier eingeklagt worden, wird andurch aufgefordert, mit

Frst von 3 Monaten

ohnfehlbar dahier zu erscheinen, und auf diese Schuldfrage sich vernehmen zu lassen, widrigenfalls die Klage für richtig eingestanden, jede Schutzrede des Beklagten für versäumt erklärt werden, auch all und jede sonst hierwegen für den Aufse geforderten entstehende Unannehmlichkeit sich derselbe selbst zuzuschreiben haben würde.

Gengenbach, den 21. Sept. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Boski.

Pforzheim. [Ediktalladung.] Michael Mohr von Ittersbach, zu dem Großherzogl. 2. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm gehörig, seit 1813 vermisst, wo er in dem Drefsen bei Altenburg gefangen wurde, wird vorgeladen,

innerhalb eines Jahres

dahier zu erscheinen, um sein Vermögen in Empfang zu nehmen, das sonst den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Pforzheim, den 23. Sept. 1824.

Großherzogliches Oberamt.
Pezold.

Bruchsal. [Ediktalladung.] Jos. Steinauer von Forst, welcher vor 35 Jahren als Maurer in die Fremde gieng, inzwischen aber nichts mehr von sich hören ließ, oder dessen etwaige Leibeserben, werden andurch aufgefordert, ihre Ansprüche auf sein bisher unter Pflegschaft gestandenes Vermögen

binnen einem Jahr

um so gewisser dahier geltend zu machen, als solcher sonst für verschollen erklärt, und sein Vermögen an seine nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werden soll.

Bruchsal, den 21. Sept. 1824.

Großherzogliches Oberamt.
Gemehl.

Freiburg. [Ediktalladung.] Joseph Dilger von Eschbach kam im Jahr 1798 unter das K. K. Heeresregiment Vender.

Da man über sein Leben oder Tod keine Nachricht hat, so wird derselbe oder seine allenfallsigen Leibeserben aufgefordert, binnen Jahresfrist

sich wegen des unter Pflegschaft stehenden Vermögens von 378 fl. um so gewisser zu melden, als solches sonst den bekann- ten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Freiburg, den 16. Sept. 1824.

Großherzogliches Landamt.
Wegel.

Bretten. [Ediktalladung.] Der vor 8 Jahren als Bäcker in die Fremde gegangene Georg Wirthwein von Flehingen, oder dessen Leibeserben, werden hierdurch auf- gefordert, sich

binnen Jahresfrist

dahier zu stellen und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigens es den Intestaterben, gegen Kaution, in fürsorgli- chen Besitz gegeben würde.

Bretten, den 24. Sept. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Ertel.

Sinsheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der abwesende Johann Burkard Baader von Weiler auf die öffentlichen Vorladungen sich bisher nicht gemeldet hat, so wird derselbe als verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Sinsheim, den 28. Sept. 1824.

Großherzogliches Bezirksamt.
Siegel.

Freiburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Bartholomä Hettich von St. Peter, welcher auf die öffent- liche Vorladung v. 20. Juni v. J. weder erschienen ist, noch Nachricht von sich gab, wird nun für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten, gegen Sicherheits- leistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Freiburg, den 23. Sept. 1824.

Großherzogliches Landamt.
Wegel.

Freiburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Anton Glaz, Uhrenhändler von St. Peter, wird, da auf öffentliche Vorladung vom 26. Sept. 1822 weder von ihm noch seinen allenfallsigen Leibeserben Nachricht einkam, hiermit ver- schollen erklärt, und sein Vermögen den bekannnten nächsten Anverwandten, gegen Sicherstellung, in nutznießlichen Besitz übergeben.

Freiburg, den 23. Sept. 1824.

Großherzogliches Landamt.
Wegel.

Worms. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 19. d. J., Morgens 9 Uhr, werden in der Behausung der Herren Gebrüder Arweiler in Worms folgende rein und gut gehaltene Weine, nämlich:

18	ger	ca. 77	Ohm	Abenheimer Klaußenberger,
"	"	24	"	Abenheimer von andern guten Lagen,
"	"	50	"	Beckheimer,
"	"	24	"	Horzheimer,
"	"	11	"	Hernsheimer,
"	"	15	"	Gundersheimer, rother,
8	baer	"	86	Abenheimer Klaußenberger,
"	"	"	54	Abenheimer von andern guten Lagen,

zusammen ca. 301 Ohm, größtentheils selbst gezogen, in klei- nen Partien, je nachdem sich die Liebhaber finden, öffentlich versteigert. Die Proben werden bei der Versteigerung, und auch vor derselben ausgegeben.

Sandherr, Notar.